

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

253 (29.10.1913) Erstes Blatt

VOLKSFREUND

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnementspreis: Zugestellt monatl. 75 P., vierteljährl. 2,25 M.; abgeholt monatl. 85 P.; am Posthaltel. 2,10 M., durch den Briefträger 2,52 M. vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 7 1/2 Uhr.
Postfachkonto Nr. 2650.
Telephon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Inserate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 A. Lokalinserate billiger. Schluß d. Inseratenannahme 1/9 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Gief & Cie., Karlsruhe.

Familienbeziehungen.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 27. Oktober den preussisch-welfischen Heiratsvertrag genehmigt, nachdem Wilhelm II. seinem einzigen Schwiegerohn das Herzogtum Braunschweig als Mitgift gibt. Als treuer Diener seines Herrn hat der Reichskanzler Bethmann-Hollweg das seine getan, indem er Siegel und Unterschrift der hohen Verbündeten einholte, die zum Vollzug dieses staatlichen Rechtsgeschäftes notwendig waren. Und das war freilich kein schweres Stück Arbeit. Denn die Herren Vertreter im Bundesrat werden von den verschiedenen großen, mittleren und kleinen Kronenträgern instruiert, deren es in Deutschland mehr gibt als im übrigen Europa zusammen genommen und deren Beruf in Reichsangelegenheiten zumeist darin besteht, den Vorschlägen Preußens möglichst einhellig zuzustimmen. Hier gar handelte es sich mehr um eine preussische als um eine Reichsangelegenheit, um den alten Streit zwischen Hohenzollern und Welfen, und da stand es den regierenden Familien natürlich nicht an, preussischer zu sein als Preußen. Einstimmig hat der hohe Bundesrat vor sechs Jahren beschlossen, nie, nie, nie dürfe ein Welfe das braunschweigische Herzogthümchen bestiegen, solange nicht das ganze Haus Cumberland feierlich und förmlich den Gottesgnadenumsturz von 1866 gutheißt. Einstimmig beschloß der hohe Bundesrat am 27. Oktober, daß eine solche Verzichtserklärung ganz und gar überflüssig sei. Und so haben die Welfen, die 1866 Hannover durch Krieg verloren, 1913 Braunschweig durch Heirat wiedergewonnen.

Der Beschluß, den der Bundesrat zu diesem Zweck auf preussischen Antrag fassen mußte, ist lang. Ein gar umfangreiches Staatsdokument, von dürrer Hand auf Pergament geschrieben, in dem es von Majestäten, königlichen Hohheiten, Prinzen und Prinzessinnen wimmelt, mit hohem förmlichen, staatsrechtlichen Eprterungen, und höchsten Kratzfüßen. Der Kern des Schriftstücks ist aber folgender:

Durch die Vermählung des Prinzen mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen sind zwischen dem preussischen Königshaus und dem Herzogthum braunschweig-lüneburgischen Hause enge Familienbeziehungen geschaffen worden. Seine königliche Hoheit hat außerdem mit Zustimmung seines Herrn Vaters seine Anstellung als Offizier im königlich preussischen Heere nachgesucht und seiner Majestät dem Kaiser und König Treue und Gehorsam eidlich gelobt. Er erklärt in diesem Eide, wie er dem unterzeichneten Reichskanzler und königlich preussischen Ministerpräsidenten gegenüber schriftlich erklärt hat, zugleich das Versprechen, daß er nichts tun und nichts unternehmen werde, was darauf gerichtet sei, den derzeitigen Verfassungszustand Preußens zu verändern. In dieses Versprechen hat er sich für immer gebunden, da es eine Verpflichtung enthalte, die sich für einen deutschen Bundesfürsten von selbst ergebe.

Unter diesen Umständen kann nicht mehr behauptet werden, da Seine königliche Hoheit, der Herzog von Cumberland, und sein Haus sich zu dem Bundesstaate Preußen in einem Verhältnis befinden, das dem reichsverfassungsmäßig gewährleisteten Frieden unter Bundesgliedern widerstreite. Viernach ist es aber auch ausgeschlossen, daß die Welfenpartei, die trotz aller dieser Ereignisse noch immer für das Haus des Herzogs von Cumberland Ansprüche auf Gebietsteile Preußens glaubt vorsetzen zu müssen, eine mit dem inneren Frieden und der Sicherheit des Reiches nicht verträgliche Unternehmung ihrer Bestrebungen erfahren würde.

Schließlich wird dem Bundesrat aufgegeben, zu beschließen, die Uebereuegung der verbündeten Regierungen dahin auszusprechen, daß die Regierung Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Ernst August, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, in Braunschweig im Hinblick auf die inzwischen eingetretene Veränderung der Sach- und Rechtslage mit den Grundprinzipien der Bündnisverträge und der Reichsverfassung vereinbar sein würde. Und davon ist der Bundesrat heute richtig genau so einstimmig überzeugt, wie er vor sechs Jahren von dem Gegenteil überzeugt war.

Mit Rücksicht auf die Empfindungen der modernen Zeit verjucht der Bundesratsbeschluß die Tatsache ein wenig zu verdecken, daß die Anbahnung „enger Familienbeziehungen“ das Entscheidende im ganzen Handel gewesen sei. Denn die Völker lassen sich heutzutage nicht mehr gerne ins Gesicht sagen, daß sie durch Laus, Kauf, Schenkungs- und Heiratsverträge den ihnen von Gottes Gnaden verliehenen Herrscher gewinnen wie verlieren können. Aber das staatsrechtliche Gerbe, das um diese kraße Tatsache herum gemacht wird, ist blanker Unfimm. Wenn es sich für einen deutschen Bundesfürsten von selbst versteht, daß er antipreussische Bestrebungen nicht fördert, dann hätte man den Cumberlandler oder seinen Sohn schon vor Jahr und Tag eben zum Bundesfürsten machen müssen, und der Umweg durch das eheliche Schlafzimmer zum Thron wäre dann nicht nötig gewesen. Was man jetzt von den Welfen-Erklärungen herausgekriegt hat, das konnte man früher ebenso schon haben, damals aber genügte es nicht, damals war die „Reichssicherheit gefährdet“, waren die „höchsten Güter der Nation“ bedroht, wenn ein Welfe Herzog von Braunschweig wurde. Jetzt aber herrscht Freude in Trojas Hallen:

Alle Hände ruhen müde
Von dem tränenbollen Streit,
Weil der herrliche Welfe
Priams schöne Tochter freit.

Undes sich die wohlgefünnte Bevölkerung Braunschweigs im Hurrarufen und Girlandenvinden übt, um ihren neuen Herrscher von Gottes Gnaden zu empfangen (25 000 M. sind dafür schon bewilligt worden), wollen wir es nicht machen wie die alldeutsche Cassandra, die geflügelt diesen Mauern das Verderben nahen sieht. Lieber als den pathetischen Geist Schillers möchten wir Jacques Offenbachs heitere Muse beschwören und darüber klagen, daß unsere Komponisten von heute so schlechte Operetten schreiben, wo doch die Weltgeschichte so gute macht. Gnädiges Schicksal, beschere uns den großen Humoristen, der dies Ereignis Deutschlands im zwanzigsten Jahrhundert gebührend besingt! Mag er alle die höchsten handelnden Personen, die Akteure dieses Schauspielers sind, mit der Nachsicht behandeln, die sie verdienen! Sie bewegen sich in den Grenzen, die ihnen Geburt und Erziehung vorschreiben, und wenn sie die Welt noch immer mit den Augen Ludwig XIV. sehen, so ist es darum, weil sie es nicht anders gelernt haben. Aber für die Lokalen im Staatskleid, für den hurraschreienden Pöbelchorus sei ihm keine Satire bissig, kein Hohn blutig genug! Diese Leute, die ihre Ueberzeugung, ihre Begeisterung und ihre Untertanentreue je nach den zwischen den allerhöchsten Herrschaften bestehenden Familienbeziehungen regulieren, verdienen jede moralische Züchtigung, sie sind unser Elend und unsere Schande.

Deutsche Politik.

Ein Hohenzollernprinz im Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Am 24. Oktober hat der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, die von Fürst von Pleß geleitet wurde, nach Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der als Landrat in Schlesien tätig ist, teil. Bei der Charakteristik, die der Reichsverband auch außerhalb der Sozialdemokratie gefunden hat, wird diese politische Betätigung eines Hohenzollernprinzen allgemeines Aufsehen erregen. Das Hohenzollernhaus ist in dem Punkte — homogen!

Handel- und Industrieller des Zentrums.

Um eine stärkere Fühlung zwischen Zentrum und den der Partei angehörenden Kreisen der verschiedenen Industrien und des Großhandels herbeizuführen, hat sich nach der „Kölnischen Volkszeitung“ am 24. Oktober in Köln ein Handel- und Industrieller der rheinischen Zentrumsparthei konstituiert. Es wurde ein Ausschuß von 7 Mitgliedern eingesetzt, der sich mit den einzelnen industriellen Fragen beschäftigen soll.

Hanfband und Arbeitswilligenschutz.

Der Geschäftsführer des Hanfabundes, Frhr. v. Nicht-hofen, sprach in Köln in einer großen öffentlichen Versammlung über die Richtlinien des Hanfabundes, wobei er über den Schutz der Arbeitswilligen ausführte, der Schutz der Arbeitswilligen könne durch technische Maßnahmen auf Grund einer allgemeinen Anstruktion, die im Bundesrat auszuarbeiten sei, erfolgen. Ein weiteres Mittel zum Schutz der Arbeitswilligen sei eine Befehlsmäßigkeit des Strafverfahrens und Anwendung der Strafbestimmungen gegen Terrorismus und Boykott, nicht aber ein Ausnahmegesetz.

Zeichen der Zeit.

Der Auftrieb von Vieh läßt weiter nach. Bei den zweifellos sehr hohen Preisen läßt das auf einen sehr bedenklichen Mangel an schlachtreifem Vieh schließen. Es ist selbstverständlich, daß auch die Schlachtungen zurückgehen. In sehr starkem Maße ist das in Berlin der Fall. Im August dieses Jahres wurden im Vergleich mit dem Vorjahre weniger geschlachtet: Rinder 1776, Kälber 1348, Schafe 718, Schweine 14 994.

Das ist der Rückgang nur in einem Monat! Er bedeutet, daß in vielen Familien die schon sehr schmalen Fleischrationen noch kleiner werden oder gar vollständig vom Mittagstisch verschwinden.

Religionsstatistik.

Wäre die äußere Zugehörigkeit zu einer Kirchengemeinschaft ein sicheres Merkmal der religiösen Ueberzeugung, dann hätten die letzten Jahrzehnte nach dieser Richtung hin keine Veränderung gebracht. Ist doch sogar in Preußen der Anteil der Kirchenangehörigen auf der Gesamtbevölkerung von 98,43 Prozent im Jahre 1895 auf 98,59 Prozent im Jahre 1911 gestiegen. Nach den jetzt veröffentlichten Ergebnissen der Zählung des genannten Jahres stieg der Anteil der Katholiken im Vergleich mit 1895 von 35,14 auf 36,30 Proz., der der Protestanten sank dagegen von 63,29 auf 61,82 Proz. Ziffernmäßig nahmen die Protestanten um rund 3 Millionen zu; nun 24,8 Millionen. Der Zuwachs der Katholiken macht 2 1/2 Millionen aus und brachte sie auf die Gesamtzahl von 14,6 Millionen. Die Zahl der Juden stieg von 392 322 auf 415 926; ihr Anteil

An die Wähler des 40. u. 50. Wahlkreises!

Auf zum Entscheidungskampf!

Morgen kann es für jeden freiheitlich gesinnten Wähler nur eine Parole geben:

Wir lassen keinen Reaktionär durch!

Nie hätte die Reaktion am 21. Oktober den Erfolg erzielt, über den sie jetzt triumphiert, wenn nicht Tausende und Zehntausende von Wählern von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht hätten. Die schwarz-blaue Reaktion hat am 21. Oktober ihren letzten Mann an die Urne geschleppt.

Parteigenossen! Nachts nach! Morgen heißt es arbeiten wie nie zuvor. Die **Wahlflauen** müssen zur Urne gebracht werden.

Fangt frühzeitig an zu schleppen.

Je früher, umso besser. Stellt euch in Massen zur Verfügung.

Nicht Worte, Taten entscheiden.

Vorwärts! Tut eure Pflicht, dann werden unsere beiden Kandidaten

Oskar Trinks-Karlsruhe

und Heinrich Kurz-Bruchsal

als Sieger aus dem Kampf hervorgehen.

An die Parteigenossen im 35. Bezirk (Stadt Baden) und 53. Bezirk (Bretten-Bruchsal)

richten wir die dringende Aufforderung, morgen gemäß dem mit den liberalen Parteien getroffenen Abkommen für die Kandidaten der liberalen Parteien, im 35. Bezirk, **Stadt Baden**, für

Herrn Buchdruckereibesitzer Köbblin

und im 53. Bezirk, **Bretten-Bruchsal**, für

Herrn Dr. Gerber

ihre Stimmen abzugeben.

Namentlich in dem letzteren Bezirk gilt es alles daran zu setzen, um der Reaktion eine Niederlage zu bereiten. Diesmal muß es gelingen, den **Bauernbündler Schmidt zu verdrängen.**

der Stichwahl Blum (natl.) ... wie die Sozialdemokraten ...

Disziplin erheischen deshalb die strengste Unterordnung jedes Einzelnen unter den vereinbarten Gesamtwillen.

Der Freiburger „Volkswacht“ wird aus Fahr geschrieben: „Da somit alle Voraussetzungen für das Stichwahl...

Der habdise Nationalliberalismus hat nicht nur in diesem Falle, sondern auch bei andern Vorgängen gezeigt...

Merikales „Christentum.“ In einem Siegesartikel „Zum 21. Oktober“ in Nr. 248 des schwarzen „Pfälzer Boten“ lesen wir u. a. die folgenden Sätze:

„Den größten Eindruck machte der Sturz Musers in Offenburg. Dieses Ende des früher so populären Demokratenführers ist tragisch, aber reichlich verdient.“

„Wie oft hat man uns behel als ein politisches Mannesideal vorgeführt! Glauben doch sozialdemokratische Organe, seine Nachruhm in Zürich werde zum Mittel-

„Noch toller treibt es das „Mannheimer Volksblatt“ in einem Schmäherartikel gegen unsern verstorbenen Führer August Bebel, indem es u. a. schreibt: „Wie oft hat man uns Bebel als ein politisches Mannesideal vorgeführt!“

Es hieße unsern verstorbenen Führer beleidigen, wenn man ihn gegen diese Gemeinheit in Schutz nehmen wollte.

Geistliche Wahlagitatoren. Aus Verhaußen schreibt man uns: Den Kämpfern gegen die Sozialdemokratie in Verhaußen ist ein neuer Helfer...

„In solche Dinge war man bis jetzt in Verhaußen nicht gewöhnt, da sich die früheren Geistlichen vom politischen Kampfe ferngehalten haben.“

„An alle unsere Freunde und „Volkswacht“-Leser aber richten wir die Mahnung, jetzt erst recht für die Verbreitung unserer Presse zu agitieren und zur Verbesserung unserer Verhältnisse dadurch beizutragen.“

„Nehmt ein Beispiel an dem Eifer der Gegner und agitiert unaufhörlich, damit der Sieg unser wird!“

Der neue Krupp-Prozess.

In der Montagssitzung wurde in sehr eingehender Weise der jetzige Direktor der Firma Krupp, Geh. Finanzrat Eugen Berg, vernommen. Er schilderte zunächst die Organisation des Kruppischen Direktoriums in Essen und erwähnte alsdann: Im August 1912 seien Nachrichten nach Essen gekommen, daß die Berichte Brandts zu Bedenken Anlaß geben.

Der Zeuge befandt alsdann auf Befragen, daß Herr von Mehen im September 1912 eine Geschäftsreise nach Italien unternommen habe; er habe sich in Italien eines Vertrauensmißbrauchs schuldig gemacht, sich seiner Stellung unwürdig gezeigt, es sei ihm deshalb gekündigt worden.

Gugenberg befandt weiter: Brandt habe allerdings 7000 Mark seines Jahresgehalt, 3600 Mk. Funktionszulage und Weisnachtsgratifikation erhalten, jedoch sein Gehalt 13 000 Mk. jährlich übersteigt.

Darauf wird der frühere Generaldirektor der Firma Krupp, Herr v. Mehen, vernommen. Er befandt, daß er sich nur wenig zu erinnern wisse. Er sei bereits 1909 aus dem Direktorium ausgeschieden.

zug Jurist, um zu wissen, daß ich nur das zu befunden habe, was sich auf die Angeklagten bezieht. Ich bemerke, daß ich in keiner Weise annahm, es kommen Beschuldigungen vor.

Der Vorsitzende teilt darauf ein Schreiben des Abgeordneten Rechtsanwält Dr. Karl Liebnecht mit, in dem dieser bat, ihn für morgen zu dispensieren, da er in Stuttgart eine Verteidigung habe.

In der Nachmittagsitzung des Krupp-Prozesses befandt Finanzrat Gauz-Essen, Mitglied der Kruppischen Direktion, zunächst lediglich das, was auch schon die andern Zeugen aus dem Direktorium der Firma erklärt haben.

Der Zeuge befandt alsdann auf Befragen, daß Herr von Mehen im September 1912 eine Geschäftsreise nach Italien unternommen habe; er habe sich in Italien eines Vertrauensmißbrauchs schuldig gemacht, sich seiner Stellung unwürdig gezeigt, es sei ihm deshalb gekündigt worden.

Als letzter Zeuge wird ein Bureauvorsteher Petrovski vernommen, der befandt, daß ihm Brandt einmalig Darlehen gegeben und gesagt habe, er brauche sich wegen der Rückzahlung keinen Kummer machen.

Kommunalpolitik.

Mannheimer Verkehrsverbesserungen. Der Stadtrat von Mannheim hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Schritten des Stadtrats Baden-Baden, der bei der groß. Eisenbahnverwaltung für den nächsten Sommerplan auf die Einlegung eines oder mehrerer direkter Sonntagsgüge Mannheim—

Aus dem Lande.

Durlach.

Deutscher Holzarbeiterverband. Die Kollegen der hiesigen Holzindustrie...

Aus dem Gemeinderatsbericht. In der letzten Bürgerausschussung waren an dem Vortage des Schulhauses für die Bestimmung...

Sittlingen.

Die Vertrauensmänner der Gewerkschaften, wie auch die Verbandsmitglieder der Allgem. Ortskrankenkasse...

Die Ausschusssitzungen zur Ortskrankenkasse finden für die nächsten Tage...

Forstheim, 28. Okt. Vorgestern morgen wurde im Hofe der Georgenstraße 38 der 47 Jahre alte Tagelöhner Müller...

Die „Karlsruher Zeitung“ veröffentlicht die Entlassung des Schutzmanns Johann Kriele in Forstheim...

Manheim, 28. Okt. Eine unangenehme Heberatsung wurde einem hiesigen Ingenieur bereitet...

Theater und Musik.

Morgenkonzert des Instrumentalvereins Karlsruhe.

Am Sonntag vormittag lud sich der bestens bekannte Instrumentalverein...

Die Freiburger Wissenschaftliche Gesellschaft...

Die Freiburger Wissenschaftliche Gesellschaft hielt am Samstag ihre Festigung in der Aula der Universität ab...

das Auto zu sehen. Auf die Hilfeerufe erschien niemand; dem Fräulein gelang es zu entfliehen...

Wie berichtet wurde, brachte auf einem Halteplatz der Autobroschüren ein Chauffeur „aus Eger“...

Sodenheim, 28. Okt. Auf gräßliche Weise wollte die Frau des Eisenbahnassistenten Kolb...

Affhausen, 28. Okt. In der Familie eines hier wohnhaften Italieners ist ein Kind an spinaler Kinderlähmung erkrankt.

Schönwald, 28. Okt. Die von hier gebürtige, in Schweningen a. M. im Dienst stehende, 22 Jahre alte Schwinefleischerin...

Eberbach, 28. Okt. Ein von der Reichswehr in Friedelsdorf heimkehrender Italiener legte sich in völlig betrunkenem Zustand...

Landwirtschaftliches. Amerikaner werden hier über 100 Hektar mit einer Geldstrafe von 6 M. und den Gerichtskosten belegt.

Gerichtszeitung. Aus der Karlsruher Strafkammer. Sitzung vom 28. Oktober.

Der Gärtner G. A. von Regensburg, der in einer Wirtschaft in Bruchsal als Hausbürsche beschäftigt war...

Der Schneiderlehrling E. Sp. von Oberzweibrücken wurde freigesprochen, da das Gericht die Überzeugung nicht gewinnen konnte...

Als der Schneiderlehrling H. St. von hier, der bei einem hiesigen Meister in der Lehre ist...

Als der Schneiderlehrling H. St. von hier, der bei einem hiesigen Meister in der Lehre ist...

Als der Schneiderlehrling H. St. von hier, der bei einem hiesigen Meister in der Lehre ist...

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 23. Oktober 1913.

Bekanntmachung. Der Stadtrat hat mit Freude davon Kenntnis genommen, daß Herr Architekt Wilhelm Wittall...

Sperrung eines Teils der Waldstraße während des Wagenmarktes auf dem Stephanplatz.

Personalfachen. Dem Schwimmlehrer Emil Langen, die in und der Kartenausgeberin Nina Graf...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

und überhaupt von der Sache nichts wußte. Durch das gleiche Manöver gelang es ihm auch bei einem anderen Fahrradhändler, ein Rad zu erlangen...

In Sachen der Unterstellungen in der Sofinger Ortskrankenkasse ist die Untersuchung nun abgeschlossen.

In Sachen der Unterstellungen in der Sofinger Ortskrankenkasse ist die Untersuchung nun abgeschlossen.

In Sachen der Unterstellungen in der Sofinger Ortskrankenkasse ist die Untersuchung nun abgeschlossen.

In Sachen der Unterstellungen in der Sofinger Ortskrankenkasse ist die Untersuchung nun abgeschlossen.

In Sachen der Unterstellungen in der Sofinger Ortskrankenkasse ist die Untersuchung nun abgeschlossen.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 29. Oktober.

Büchler-Feier.

Der Zentralbildungsausschuss unserer Partei veranstaltet gegenwärtig anlässlich des 100. Geburtstages des Dichters überall Büchler-Feiern...

Die Wahlbeteiligung in der Stadt Karlsruhe war am 21. Oktober eine nichts weniger als vorbildliche.

Hier kann nur durch den Ausbau unserer Organisation Abhilfe geschaffen werden.

Stem, jetzt heißt es mit ganzer Energie ans Werk gehen.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 23. Oktober 1913.

Bekanntmachung. Der Stadtrat hat mit Freude davon Kenntnis genommen, daß Herr Architekt Wilhelm Wittall...

Sperrung eines Teils der Waldstraße während des Wagenmarktes auf dem Stephanplatz.

Personalfachen. Dem Schwimmlehrer Emil Langen, die in und der Kartenausgeberin Nina Graf...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Verlegung der Kapelle im Stadtwinkel. Die Kapelle, die bisher in der Durmersheimer Straße...

Landtags.
 ... hört, ist
 zum 8. Januar
 er Etat vorgelegt
 Wochen zur Ver-
 Zeit ausreichen
 um 31. März zu
 en dem Landtage
 fischergeiz und
 In Vorbereitung
 über die ander-
 tionen, ein Eisen-
 n und kleinere
 der ersten Leistung
 ächst vom Staats-

Ynnuiden, 28. Okt. Der vom Verband der Seeleute be-
 schlossene Streik umfaßt die ganze Besatzung sämtlicher sich
 mit der Schleppnetz-Fischerei befassenden Dampfer, deren Zahl
 140 beträgt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf 600.
 Am Streik nehmen nicht teil die in einer besonderen Ver-
 einigung organisierten Kapitane und Mechaniker.

Briefkasten der Redaktion.
 G. S., hier. Ihr Gebicht eignet sich nicht zur Veröffent-
 lichung.
 S. 100. In § 616 B.G.B. ist bestimmt, daß dem Arbeiter
 für verhältnismäßig unbedeutende Zeitverräumnisse Abzüge vom
 Lohn nicht gemacht werden sollen. Die Ansichten darüber, ob
 auf Grund dieser Bestimmung der Lohn während der Dauer
 einer 14tägigen militärischen Liebung gezahlt werden muß gehen
 auseinander. Das Karlsruher Gewerbegericht hat feinerzeit
 eine diesbezügliche Klage abgewiesen.
 S. 8. Sie können jedes Stenographiesystem durch Selbst-
 unterricht erlernen. Die Frage, welches das beste System ist,
 ist Ansichtssache. Am leichtesten erlernbar sind nach unserer
 Meinung die Systeme Stolze-Schrey oder Avenas. Die Lehr-
 bücher können Sie durch die Buchhandlung des „Volksfreund“,
 Durlachstr. 24, beziehen. (Preis ca. 1 M.).

Vereinsanzeiger.
 Mühlburg. (Bruderverbund.) Donnerstag, den 30. d. M.,
 Singstunde für Männerchor im kleinen Saal des „Kühlen
 Krug“. Am Freitag fällt unsere Singstunde aus. Wir
 bitten die Sänger, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.
 Der Vorstand.
 4379

Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangverein „Eintracht“) Pögen
 Donnerstag punkt 7/8 Uhr: Singstunde im Vereinslokal,
 Gasthaus zum „Reintanal“, 1982
Durlach. (Arbeiter-Samariter-Bund.) Freitag, 31. Oktober,
 abends 7/8 Uhr: Versammlung bei Mitglied Jörgensen
 zum „Läubenbräu“. Das Erscheinen der Mitglieder ist un-
 bedingt notwendig betr. Festlegung der Unverrichtstunde.
 4374 Der Vorstand.
Aue bei Durlach. (Sozialdem. Verein.) Samstag, 1. Nov.,
 abends halb 9 Uhr, findet in der „Blume“ Wahlvereinsver-
 sammlung statt, wozu die Genossen an dieser Stelle einge-
 laden sind. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung ist zahl-
 reiches Erscheinen erwünscht. 4350

Geschäftliches.
 Der viel besprochene, sogar gelästerte Kellame-Marken-
 Sammelport treibt Blüten. Unsere großen und kleinen Sammler
 wird die neue Erdal-Anzeige in der heutigen Nummer inter-
 essieren, die das Erscheinen einer ganzen Serie origineller
 W.C.-Erdal-Anzeigen ankündigt. Wer 12 verschiedene von diesen
 der Fabrik einwendet, erhält je einen ganzen Satz von 25 künst-
 leriich ausgeführten W.C.-Erdal-Marken eingetauscht. — Also
 Sammler, die Augen auf, jetzt heißt es: keine Erdal-Anzeige
 übersehen!

Kufete -Kinder- Hervorragend bewährte
 -nahrung Nahrung.
 -Kranken- Die Kinder gedeihen
 -kost. vorzüglich dabei
 u. leiden nicht an
 Verdauungsstörungen.

An meine Wähler!
 Gemäß der Verpflichtung, die das
 Großblockabkommen der sozialdemo-
 kratischen Partei auferlegt, ziehe ich
 hiermit meine Kandidatur für den
 44. Wahlkreis Karlsruhe-Süd u. -Süd, ft
 zurück.
 Ich fordere meine Wähler auf, in
 der Stichwahl sich der Abstimmung zu
 enthalten. Wer aber durch irgend
 welchen Zwang genötigt ist zur Wahl
 zu gehen, soll seine Stimme auf keinen
 Falle dem Kandidaten der Reichspartei
 geben.
Ludwig Marum, Rechtsanwalt
 und sozialdemokr. Kandidat
 für den 44. Landtagswahlkreis.

Im Orient



wächst der Tabak,
 dessen beste Sorten
 ausnahmslos zu
 unseren Fabrikaten
 verwendet werden.

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten
 von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.
 Grösste deutsche Zigarettenfabrik
 nach Arbeiterzahl (ca. 2300 Arbeiter)
 Stück 3 bis 10 Pfg. **Trustfrei**

Karlsruhe i. B.
31. Geflügel-
Ausstellung
 des „Badischen Vereins für
 Geflügelzucht“ gegründet 1861,
 verbunden mit grossem
Geflügelmarkt und
Glückshafen
 in der Zeit vom 1.—3. November
 d. Js. in den Räumen des Café
 „Nowack“ Ettlingerstrasse.

KAPITÄN MIKKELSEN
EIN ARKTISCHER
ROBINSON

Soeben erschienen
Eleg. geb. 10 Mark
 Zu haben in der
 Buchhandlung Volksfreund.

Liebling
 Seife aller Mütter ist die echte
 Stedenperfer-
 Buttermilch-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebent
 denn sie ist die beste Kinder-
 Seife, da äußerst mild und wohl-
 tuend für die empfindlichste Haut.
 Et. 30 Pfg. in Mühlburg;
 Straußdrogerie. 4320
Ueberzieher färbt à 3.—/l
Herren-Anzüge à 3.50/—
Damenkleider à 3.—/l
Färberei Firnrohr
 Kaiserstraße 28. 3505
Chelstr. 12, ist ein möbl.
 Mansardenzimmer an einen
 anständigen Arbeiter billig zu
 vermieten.

Handelslehreanstalt u.
Töchterhandelschule
„Merkur“
 Karlsruhe, Kaiserstr. 113
 Telephon 2018.
 grösstes und ältestes
 derartiges Institut am
 Platze unter prakt., er-
 fahren. fachm. Leitung.
 — 8 Lehrer. —
 Prima Referenzen.

Am 3. November beginnen neue Kurse.
 Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Damenkurse! Herrenkurse!
 Gründliche Ausbildung in:
 Schönschreiben, Stenographie (Gabelsberger und
 Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen
 versch. erschl. Systeme), Rundschrift, Buchführung
 (einf., dopp. u. amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-
 korrentwesen, Wechsel- und Scheckkunde, Bank-
 und Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc.
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch,
 Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.
Strebsamen jungen Leuten
 bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste
 Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten
 anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro
 tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler
 und Schölerinnen befinden sich heute in guten, passenden
 Stellungen, die sie zum grössten Teil durch Vermittlung
 der Anstalt erhielten.
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie
die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit
Jahren steigende Schülerzahl.
 Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten
 sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermitt-
 lung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute,
 preiswerte Pension besorgt. 4351
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereit-
 willigst durch
Die Direktion.

Ia. bad. Süßrahm-Tafelbutter
 per Pfund Mt. 1.40 frei ins Haus.
IIa. Süßrahmbutter per Pfd. Mt. 1.25
 frei ins Haus.
 Wiederverkäufer, Hotels und bei 5 Pfd. Abnahme billigere
 Preise. Abgeholt in unserem Verkaufsladen Lauterbergstr. 3
Ia. Süßrahm-Tafelbutter per Pfd.
 Mt. 1.35
Rochbutter per Pfund
 Mt. 1.22. 4365
Milchzentrale Karlsruhe
 Lauterbergstr. 3 — Telephon 279.

Weidher Limburgerkäse
 per Laib 40 Pfg. empfiehlt
Alois Zanetti, Karlsruhe, Kaiserstr. 64.
 — Telephon 2107. — 4322

Saubere, **Frau** nimmt zum
 pünktliche **Buchen** und
 Waschen Stellen an. Zu erfrag. heizbares Zimmer an zwei
 bei Frau König, Lutzenstr. 52, solide Arbeiter mit Pension
 hint. Seitenbau 2. Stof. 4361
Durlach, Auerstr. 11, 2. St.,
 ist ein gut möbliert.
 heizbares Zimmer an zwei
 solide Arbeiter mit Pension
 sofort zu vermieten. 4368

Straßenbahnbetrieb.
Allerheiligen.
 Am Donnerstag, den 30. ds. Mts., von nachmittags
 1/2 12 Uhr ab, wird die Linie 3 „Weiertheim-Schlachhof“ über
 Angerstraße nach dem Friedhof übergeleitet. Die Motorwagen
 Linie „3“ sowie diejenigen der Linie 4 „Weiertheim-Fried-
 hof“ erhalten bei Bedarf Anhängewagen.
 Am Freitag, den 31. ds. Mts., und Samstag, den
 1. November verkehren außerdem von 1 Uhr mittags ab
 Bedarf zwischen Neuer Bahnhofstraße und Friedhof Einfahr-
 ten in Zeitabständen von 5 Minuten.
 Am Sonntag den 2. November d. J. „Allerheiligen“ werden
 Motorwagen der Linie 4 „Weiertheim-Friedhof“ und „Fried-
 hof“ bei Bedarf Anhängewagen beigegeben.
 Die Einfahrtwagen werden durch besondere Einheitschilder mit
 Aufschrift „Zum Friedhof“ gekennzeichnet.
 Karlsruhe den 28. Oktober 1913. 4382
Städtisches Straßenbahnamt.

**Herrn-
 Hüte u.
 Mützen**
**Adolf Lindenlaub Kaiser-
 str. 191.**

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.

Deutlicher Transportarbeiter-Verband
Ortsverwaltung Karlsruhe.

Freitag den 31. Oktober, abends halb 7 Uhr, im „Rheinkanal“, Rheinstraße 42

allgemeine öffentliche Transportarbeiter-Versammlung

Tagesordnung:
Geben die im Transportgewerbe beschäftigten Arbeiter eine wirtschaftliche Interessenvertretung nötig?

Abends 9 und 11 Uhr im „Großherzog Friedrich“
öffentliche Straßenbahner-Versammlung.

Referent ist in beiden Versammlungen Reichstagsabgeord. Kollege Ferdinand Bender-Eberfeld.

Wir erwarten von unseren Mitgliedern, daß sie für zahlreichen Besuch dieser Versammlungen Propaganda machen.

4378 **Die Ortsverwaltung.**

Arbeiter-Frauenchor Karlsruhe.

Am Montag den 10. November, abends halb 9 Uhr, findet im Lokal „Deutsche Eiche“, Augartenstraße 60, unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
3. Anträge und Wünsche.

Hierzu sind unsere aktiven und passiven Mitglieder, mit der Bitte um vollzählige Beteiligung, freundlichst eingeladen.
Anträge sind spätestens bis zum Samstag den 8. November bei der 1. Vorsitzenden Frau P. Schwerdt, Wilhelmstr. 76, schriftlich einzureichen.

Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiterverband

Nächsten Sonntag, 2. November d. J., abends 7 Uhr beginnend, feiern die hiesigen Holzarbeiter im Gasthaus „Zur Blume“ das

20jähr. Bestehen ihrer Zahlstelle

bestehend in Feste, Theater, Gesangs- u. Musikvorträgen und Tanz, unter gest. Mitwirkung des Arbeiterbund Vorwärts und Gesangsverein Freiheit Durlach. 4380

Hierzu sind die Kollegen nebst deren Familien freundl. eingeladen.
Eintritt frei. Programme am Saaleingang erhältlich.

Genossenschafts-Mezgerei
Karlsruhe-Durlach.

Unter obiger Firma wird von den, von den Firmen Gartner und Hensel entlassenen Arbeitern, eine eigene Schlächtereibetriebe.

Der Warenverkauf findet in folgenden Lokalen statt:

1. Kronenstraße 46,
2. Brunnenstraße 3a,
3. Müppurrerstraße 17,
4. Hardtstraße 27,
5. Kaiserstraße 44.

Eine Reihe weiterer Geschäfte werden in den nächsten Tagen eröffnet. 4112

Arbeiterfrauen! Arbeiter! Kauft von heute ab nur noch in den Geschäften der Genossenschaft.

Gelegenheitskäufe!

Neu eingetroffen grosse Posten
Jacquarddecken, Bett-Teppiche

für grosse Betten passend
per Stück Mk. 2.40, 2.60, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—.

Kamelhaardecken in grosser Auswahl.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang. 4068

en gros **Arthur Baer** en detail

Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.
Städt. Badeanstalt (Bierordtbad).

Bekanntmachung.

Am Samstag den 1. November, Allerheiligen, ist die Anstalt wie an Sonntagen nur vormittags von 8-12 Uhr geöffnet.

Städt. Badverwaltung.

Hunderversteigerung.

Am Freitag, den 31. Okt., 1913, vorm. 11 Uhr, werden im städtischen Hundezwinger, Schlachthausstraße 17, folgende herrenlose Hunde öffentlich versteigert: 4375

1. ein Dobermannbastard, männl.
2. ein Wirehafterterrier, männl.
3. ein Foxterrierbastard, männl.
4. ein Pinscher männl.
5. ein Zwergspitzer, schwarz, weibl.
6. ein Schäferhund, weibl.

Karlsruhe, 28. Okt. 1913.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Grosse Posten bessere Herren-Kleiderstoff-, Paletot-, Ulster-, Loden- und Kostüm-Reste

sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse
Eingang bei der kleinen Kirche.

Grosse Straßburger 1Mk.-Lotterie

Ziehung sicher 8. Nov. Gesamtw. d. Gewinne: **40 000 Mk.**

Hauptgewinn **10 000 Mk.**

Grosse Badische Rote + Gold-Lotterie

3228 Geldgew. und 1 Prämie bar Geld **37 000 Mk.**

Mögl. Höchstgewinn **15 000 Mk.**

Ziehung sicher 23. Nov. Lose je 1 Mk., 11 L. 10 Mk., Porto und Liste je 25 P. empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Strasbourg l. E., Langstraße 107.
Filiale: Kohl a. Rh., Hauptstr. 41.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, E. Flügge

Kaufe alte auch Teile künstlicher Gebisse

nur Donnerstag, 30. Okt., v. 10-6 Uhr, im Hotel Prinz Max, Adlerstraße 37, Zimmer Nr. 1, 1. Etage. 4370

Frau Wiltig aus Hamburg.
Zahle pro Stück bis 4 Mk.

Pelze

alle Arten

in grosser Auswahl
staunend billig.

Nur Zirkel 32

1 Treppe hoch.

40 tüchtige Backsteinmänner

sofort gesucht. Baustelle Ecke Graf Rhena u. Vincentiusstr.

Stellung erhalten

nach Ausbildung als Bademeister und Masseur 1 Herr u. 1 Fel. oder kinderloses Ehepaar. Eintritt jederzeit. Lehrhonorar 250 Mk. Prosp. gratis. Näheres Institut Caritas, elektr. Licht- und Dampfbad, Freiburg i. Br., Märzstr. 19. 4512

Kinderbettstellen

sowie ein Bettstellen. Erwachsene fabell. bill. zu verk. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 388.



Die Kaffeekritik

verstummt vor dem kräftigen, wohl-schmeckenden und bekömmlichen Seelig's handierten Kornkaffee. Er ist der beste Kaffee-Ertrag und Kaffee-Zusatz, den es gibt, denn er unterscheidet sich im Geschmack am wenigsten von Bohnenkaffee. Darum trinken ihn auch tausende von Familien, für die der viel billigere Preis Nebenache ist. Man achte auf das gelbe Paket mit roter Verschlußmarke!

Seelig's Kornkaffee

Die Eröffnung eines Spezial-Geschäftes

in **Chocoladen, Bonbons, Cacao, Tee u. Café**

zeige hiermit ergeben an. 4387

Durch Führung nur erstklassiger Marken hoffe ich die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erreichen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Heinrich Vögele, Am Stadtpark 19,** beim neuen Bahnhof.

Mittags- u. Abendtisch, guten, erhalten noch einige solide Arbeiter. **Wachstr. 54, 2. Et.**

Billig zu verkaufen: Gute, pol. Bettstelle, Tisch, Koffer, 18 Mk., lackiert mit Matrize 22 Mk. 4371
Kaiserstraße 48, Hof.

Fässer u. Krauthänder, gebrauchte und neue, in jeder Größe, billig zu verkaufen. 4376
Durlacherstr. 57, part.

la. Mostobst

ist eingetroffen und fortwährend zu haben bei 4270

M. Oswald Schützenstr. 42.

Gleichzeitig empfehle meine Keller mit elektrischem Betrieb.

Wilh. Eckert, Uhrmacher, Marienstr. 20, nebst dem Apollo-Theater empfiehlt sein Lager in 1 **Taschen- u. Wanduhren.** Billige Reparatur-Werkstätte, Trauringe, 8 u. 14 Kar. gestempelt, das Paar v. 12-27. Brillen u. Zwicker.

Schlaflos! Kopfschmerz!

Versuchen Sie Dr. Bergmanns Baldrian-Nerventropfen „Bonal“ (Destillat) à Mk. 1.00.

Drog. O. Mayer, Wilhelmstr. 20.

Mod. Trauringe

ohne Lötage, in jeder Breite und Schwere

8 karat. Gold 333 Paar 10 Mk. 14 585 20 "

Gravierung gratis.

Oskar Kirschke Kriegstraße 12. 3632

Damen- u. Kinderkleider

einfache, werden gut und billig angefertigt. **Karl Wilhelmstrasse 40, 5. Stock rechts.**

Druckfachen an Buchdruckerei Volksfreund.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geschichtungen vom 25. Oktober: Rudolf Schmeigle von Sasbachwalden, Bahnarbeiter hier, mit Marie Bühler von Diersburg. — Karl Scholl von Öppingen, Ingenieur aus Weibach, mit Mathilde Homberg von Durlach. — Karl Reiter von Durlach, Bäcker hier, mit Crescentia Brandstätter von Tettenmoos. — Ferdinand Braun von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Ulrike Soingmann von Eidelberg. — Friedrich Schaufele von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Luise Lehle von hier. — Adam Fischer von Eidelberg, Fabrikarbeiter hier, mit Frieda Klump von Eidelberg. — Friedrich Schneider von hier, Malermeister hier, mit Marie Wehler von Mülhausen. — Aug. Dechler von Strödel, Rosenschaffner hier, mit Anna Schwarz von Jödingen. — Carl Schneider von hier, Kaufmann hier, mit Hermine Obermayer von Riedelsheim. — Heinrich Bort von hier, Versicherungsbeamter hier, mit Wilhelmine Schilling von hier. — Wilhelm Weindel von Horst, Schlosser hier, mit Karoline Rauch von Durlach. — Karl Hürle von Münstereim, Eisendreher hier, mit Juliane Weis von Singheim. — Hermann Grabe von Durlach, Schlosser hier, mit Klara Lettner von Durlach. — Aug. Wehler von Densbach, Bediener hier, mit Rosa Lang von Kappelweier. — Karl Bettsche von Riedelsheim, Chauffeur hier, mit Karoline Kiefer von Dürrenbüchig. — Friedr. Fichtner von hier, Malermeister hier, mit Johanna Krausmann von Durlach. — Johann Schermer von Durlach, Tagelöhner hier, mit Margarete Weis von Oberharmersbach. — Georg Schmidt von Durlach, Arbeiter hier, mit Elise Schmitt von hier.

Geburten vom 23. und 24. Okt. Verlobt, B. Emil Reiffers Hoboff. — Gertr. V. Walter Duerius, Ingenieur.

Todesfälle vom 23. bis 25. Okt. Albert Böger, Tagelöhner, alt 29 J. — Christian Durbad, Arbeiter, Ehemann, alt 36 J. — Josefina Dörflinger, alt 79 J., Witwe des Paul Dörflinger. — Friedrich Dörflinger, alt 79 J., Witwe des Paul Dörflinger. — August Baier, alt 79 J., Ehemann, alt 52 J. — Leopold Sälger, Tagelöhner, Ehemann, alt 44 J. — Luise Esch, alt 55 J., Witwe des Maurers Esch. — Bernhard Scholl, Hauswirtschafter, Ehemann, alt 73 J.